

Ercheint  
Montag, Mittwoh,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Ausgabe 1900  
Preis vierteljährlich  
hier mit Frachtkosten  
90 f. im Bezirk 1. K.,  
außerhalb d. Bezirks  
1. K. 20 f.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Bessellshafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nr. 79.

Nagold, Montag den 21. Mai

1900.

### Antliches.

#### Erlass des Ministeriums des Innern an die R. Oberämter und an die Ortspolizeibehörden, betr. den Vertrieb von Waren nach dem sogenannten Gella- oder Hydrosystem.

In neuester Zeit suchen einzelne inländische und ausländische Vertriebsgeschäfte Waren durch das sogenannte Gella- oder Hydrosystem abzugeben. Hierbei werden Bezugscheine (Coupons) zu billigen Preisen ausgegeben, in denen die Lieferung einer Ware von bedeutend höherem Wert (gewöhnlich einer Uhr, eines Schmuckgegenstands, eines Fahrrad, einer Nähmaschine, oder auch eines Hutes, Schirmes oder Messers und dergl.) unter der doppelten Bedingung zugesichert wird, daß

- 1) der Käufer des Bezugscheins eine Anzahl beigegebener, vom Erwerber des Hauptbezugscheins dem Unternehmer gleichfalls zu bezahlender Nebenbezugscheine weiter verkauft und daß
- 2) die Erwerber der letzteren Bezugscheine, welche dann in ihrer Hand zu Hauptbezugscheinen werden, ihrerseits je eine gleiche Anzahl von abzugebenden Nebenbezugscheinen dem Unternehmer abhandeln und bezahlen.

Da diese Bedingungen nur schwer zu erfüllen sind und von dem Käufer des Coupons kaum zu kontrollieren sind und deshalb zahlreiche Coupons nicht zur Einlösung gelangen, so birgt dieses Verkaufssystem die Gefahr einer Ausbeutung des Publikums auch dann in sich, wenn die von dem Unternehmer gelieferten Waren dem zugesicherten Wert entsprechen.

Da die bestehende Gesetzgebung die Erlassung eines Verbots dieses Vertriebssystems nicht ermöglicht, so werden die Polizeibehörden angewiesen, mit Strenge darüber zu wachen, daß bei dem Vertrieb der Gella-Coupons wenigstens die Strafen der bestehenden Gesetze eingehalten werden, und Verträge gegen die letzteren zur Bestrafung zu drängen. Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß Inhaber von Coupons, welche, ohne im Besitz eines Wanderwerkbüchchens, außerhalb des Wohnorts durch den Abgab von Coupons Warenbestellungen aufsuchen, gemäß § 148 Biff. 7 der Gewerbeordnung strafbar sind, daß ferner Personen, welche im flüchtigen Auftrag eines Gella-Unternehmers Coupons verteilen, ohne eine Legitimationsurkunde zu besitzen, eine Strafe gemäß § 148 Biff. 5 a. a. O. verdienen. Ferner ist zu kontrollieren, ob nicht die Unternehmer in öffentlichen Bekanntmachungen, Prospekten u. unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben thatsächlicher Art machen, und beziehungsweise strafrechtliches Einschreiten auf Grund des § 4 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs vom 27. Mai 1896 zu veranlassen.

Stuttgart, den 15. Mai 1900.

Bischof.

### Die Ortspolizeibehörden

werden auf den vorstehenden Erlass des R. Ministeriums des Innern, betr. den Vertrieb von Waren nach dem sog. Gella- oder Hydrosystem besonders hingewiesen und aufgefordert, ihre Gemeindeglieder vor der Annahme fraglicher Bezugscheine zu warnen und auf die Uebelstände dieses Vertriebssystems aufmerksam zu machen.

Im übrigen ist von dem etwaigen Vertrieb der Gella-Coupons in den Gemeinden sofort anher unter Bericht über die maßgebenden Verhältnisse Anzeige zu erstatten, um etwaiges Einschreiten zu ermöglichen.

Nagold, den 18. Mai 1900.

R. Oberamt. Ritter.

### Bekanntmachung.

In Altensteig-Stadt ist die Maul- und Klauenseuche erfolgt.

Nagold, den 18. Mai 1900.

R. Oberamt. Schäfer, Amt.

Die Ortspolizeibehörden für die Arbeiterversicherung werden beauftragt, die in den Monaten Februar, März, April im Wege des Umtauschs an sie abgegebenen alten Quittungskarten, soweit dies noch nicht geschehen ist, umgehend hierher einzusenden.

Nagold, den 19. Mai 1900.

R. Oberamt. Schäfer, Amt.

Die Herrin Warth wurde dem Herrn Niedinger in Wildenstein, Tel. Geroldsheim, übertragen.

### Württembergischer Landtag.

(118. Sitzung.)

Stuttgart, 17. Mai. Präf. Payer eröffnet die Sitzung um 9<sup>1/2</sup> Uhr. Am Ministertisch: Ministerpräsident, v. Mittnacht und Staatsrat v. Balg. Zunächst gelangt zur Beratung die Petition um Erbauung einer Eisenbahnlinie Sindelfingen-Böblingen-Weil

l. Sch. Abg. Stöckmayer begründet ausführlich den einstimmigen Kommissionsantrag, das Gesetz der Petenten, soweit es sich um Erschließung des Schälbuch durch eine Linie Sindelfingen-Weil l. Sch. handelt, der Kgl. Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben, soweit es sich um die einzelnen Projekte handelt, namentlich bezüglich einer späteren Fortsetzung der Bahn in der Richtung nach Forstheim der Regierung zur Ermöglichung und näheren Prüfung zu überweisen, sowie die Kammer der Standesherren zum Beitritt einzuladen. Ministerpräsident, v. Mittnacht führt aus, die Kommission habe in dem 3 vorliegenden Varianten selbst eine Anzahl weniger günstiger Gesichtspunkte gefunden und nach gemachten Erfahrungen in solchen Bahnsachen (Weil l. Sch.) ein eigenes Kommissionsprojekt aufgestellt, aber die Interessenten (Weil l. Sch.) neuerdings gar nicht mehr nötig zu haben, ihre Eisenbahnprojekte der Regierung zur Prüfung vorzulegen. (Heiterkeit.) Deswegen könne sich die Regierung auch jetzt noch nicht über eines dieser Projekte äußern. Wegen die Kommissionsanträge hat der Ministerpräsident nichts einzuwenden, aber jedenfalls müsse die Regierung zunächst ein generelles Projekt ausarbeiten lassen. (Sehr richtig.) Abg. Partsch-Böblingen bekräftigt lebhaft den Wunsch einer Bahn nach Sindelfingen, das 4500 Einwohner und eine Reihe größerer und kleinerer mit Dampf betriebener Fabriken habe. Abg. Hausmann-Balingen bringt den Antrag ein, hinter den Worten „nach Forstheim“ einzuschalten „oder nach Tübingen“. Abg. Weible bittet um Fortsetzung der Bahn nach Lettenhausen, dessen Steinbrüche sogar Eisenerz für den Röhler Dom geliefert hätten. Abg. Gausner bittet um Fortsetzung der Bahn bis nach Tübingen und wird für den Antrag Hausmann-Balingen. Abg. Kraus beantragt, nach den Worten „nach Forstheim“, einzuschalten „und andererseits nach Tübingen-Neulingen“. Abg. Hausmann-Balingen empfiehlt seinen Antrag. Der Weg von Sindelfingen sei taupfeil. Die Bahn könne man unmöglich in Weil l. Sch. endigen lassen. Abg. Kraus begründet seinen Antrag und hebt die Wichtigkeit der Reutlinger Gegend hervor. Staatsrat v. Balg: Die finanzielle Seite der Frage sei sehr wichtig und schwerwiegend. Die weitläufigen Pläne, eine Bahn von Forstheim zum Bodensee zu bauen, seien sehr schön, würden aber enorme Kosten verursachen; auch mit der Kanalisation des Neckars werde es noch Schwierigkeiten geben, überdies können die Kohlen mit der Eisenbahn billiger ins Land befördert werden als auf dem bis Cannstatt schiffbar gemachten Neckar. Abg. Stöckmayer empfiehlt warm die Redaktionsaktion, damit nicht zahlreiche Fabriken aus Württemberg fortziehen und sich am Rhein etablieren. Die Kommission halte die Linie nach Forstheim für die dringlicher; sie könne aber auch den Anträgen Hausmann und Kraus zustimmen. Abg. Schurer macht verschiedene Bedenken gegen das vorliegende Projekt geltend und bittet um Ablehnung des Kommissionsantrags. Hausmann und Kraus haben sich zu dem Antrag vereinigt, die Worte einzuschalten „nach Forstheim einerseits und nach Tübingen und Balingen andererseits“. Staatsrat v. Balg bemerkt gegenüber dem Berichterstatter, die Regierung habe die Kanalisation des Neckars reichlich erwogen, aber die Kosten seien colossal. Abg. Sey bittet, der Redaktionsaktion erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden, denn unsere Zukunft liege bekanntlich am dem Wasser. (Stürmische Heiterkeit.) Der Kommissionsantrag wird mit dem Zusatzantrag Hausmann-Kraus mit großer Majorität angenommen. Es folgt die Beratung der Petition um Erbauung einer Kanalschleuse von Weiden nach Weiblingen. Berichterstatter Denker befragt das Projekt ausführlich. Mit 5 gegen 4 Stimmen habe die Kommission den Antrag gestellt, das Gesetz der Kgl. Regierung zur Ermöglichung zu übergeben und die Kammer der Standesherren zum Beitritt einzuladen. Der Antrag der Kommission auf Ermöglichung wird angenommen. Nächste Sitzung: Freitag vormittag 10 Uhr. — Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung. — Schluß 1<sup>1/2</sup> Uhr.

(119. Sitzung.)

Stuttgart, 17. Mai. Präf. Payer eröffnet die Sitzung um 9<sup>1/2</sup> Uhr. Am Ministertisch: Ministerpräsident, v. Mittnacht, Staatsrat v. Balg und Direktor v. Fuchs. Auch heute waren es ausschließlich Eisenbahnwünsche, welche die Kammer der Kgl. beschäftigten. Für die Linie Kirchheim-Weilheim u. L. beantragte Berichterstatter Bogler Berücksichtigung. Da das Projekt zu den günstigsten gehört und auch die Regierung infolgedessen demselben nicht unsympathisch gegenüberstand, so wurde dem auch, nachdem die Kgl. Beurteilung, v. Grl. Henning und Bantleon, sowie Beyerl, Dr. Kiene in günstigerem Sinne sich ausgesprochen hatten, Berücksichtigung genehmigt. Für die Bahnlinie Mengen-Ottach-Wilhelmshaus-Friedrichshausen, war ebenfalls Bogler Berichterstatter. Sein Antrag ging auf Ermöglichung. Für diese Bahn kann sich aber die Regierung gar nicht begeistern, was sowohl vom Ministerpräsident, v. Mittnacht als auch vom Staatsrat v. Balg, von letzterem sogar ziemlich scharf, betont wurde. Abg. Sommer, Buehle und Beyerl, Dr. Kiene treten für Ermöglichung ein. Abg. v. Sey wollte wenigstens aus Rücksicht dafür stimmen, erhielt aber dafür eine scharfe Antwort seitens des Ministerpräsident, v. Mittnacht, der mit Recht fragte, was die Regierung täutlich von Uebergabe auf Ermöglichung halten solle, wenn man nur aus Rücksicht dafür stimme. Ein von Dr. Kiene für den Fall der Ablehnung des Kommissionsantrags eingebrachter Zusatzantrag wurde nicht nötig, da das Haus sich auf Ermöglichung einigte. Ueber die Bahn Mählader-Steinwiesfeld berichtete Abg. Stöckmayer. Diese Bahn war schon im Jahre 1897 der Regierung zur Berücksichtigung übergeben worden, ohne daß damals ein generelles Projekt hiezu vorlag. Mit dem inzwischen ausgearbeiteten Projekt geht aber die Kommission ganz und gar nicht einig, sondern hat eine Reihe von Mängeln aufgeführt, was den Ministerpräsident, v. Mittnacht veranlaßte, davor zu warnen, in Zukunft ohne feste Handhabe solche Beschlüsse zu fassen. Abg. Rembold hatte Bedenken gegen den Antrag auf Berücksichtigung, weshalb Hausmann-Balingen einen Zusatzantrag stellte, das Projekt nur zur Ermöglichung zu übergeben. Nachdem Schmid-Baumbrunn, Stöckmayer und Baudirektor v. Fuchs sich aber die Petition ausgesprochen, wurde der Kommissionsantrag mit dem Zusatzantrag Hausmann angenommen. Am raschesten erledigt war die Bitte von Schwemlingen u. f. m. um eine Bahnverbindung Schwemlingen-Tonauerschlingen, über welche Hartmann-Böblingen referierte. Nachdem der Bezirksabgeordnete Bäl für die Bahn kurz eingetreten war, wurde die Petition der Regierung zur Ermöglichung übergeben. Interessant ist auch eine heute eingebrachte von den Abgg. Hartmann, Rembold und Schedl an den Finanzmin. gestellte Anfrage, warum das Salzbergwerk Wilhelmshaus zu unrentabel und schließlich geschlossen worden sei. Morgen wird der Rest der Eisenbahnpetitionen erledigt.

### Deutscher Reichstag.

Die verschiedenen neuen Unfallversicherungsgesetze, welche einen schier unheimlichen Patographenreichtum in sich bergen, sind vom Reichstage in zweiter Lesung nunmehr glücklich erledigt worden; zu ihnen gehört auch noch die in der Mittwochsitzung des Hauses am Schluß derselben ohne jede Diskussion angenommene Vorlage, betr. die Unfallversicherung für Gefangene. Eingang dieser Vorlage hatte der Reichstag dem Beschlusse über die militärische Strafrechtsreform im Ministerrat endgültig genehmigt. Bei der dann folgenden Besprechung der Ueberführung der Reichsaufgaben und Reichseinnahmen für das Rechnungsjahr 1899 trat sich der Sozial-Dem. Singel des Tages und Bericht über die Palästinafahrt des Kaiserspaars, die nach seiner Ansicht eine reine Privatreise gewesen sein soll. Demzufolge müßten auch alle Ausgaben für eine solche von der kaiserlichen Schatzkammer übernommen werden, argumentierte Herr Singel weiter, er demüthigte deshalb die für die Begleitung des Kaisers auf der Palästinafahrt durch den Staatssekretär des Reichspresen, die nach seiner Ansicht eine reine Privatreise gewesen sein soll. Demzufolge müßten auch alle Ausgaben für eine solche von der kaiserlichen Schatzkammer übernommen werden, argumentierte Herr Singel weiter, er demüthigte deshalb die für die Begleitung des Kaisers auf der Palästinafahrt durch den Staatssekretär des Reichspresen, die nach seiner Ansicht eine reine Privatreise gewesen sein soll. Demzufolge müßten auch alle Ausgaben für eine solche von der kaiserlichen Schatzkammer übernommen werden, argumentierte Herr Singel weiter, er demüthigte deshalb die für die Begleitung des Kaisers auf der Palästinafahrt durch den Staatssekretär des Reichspresen, die nach seiner Ansicht eine reine Privatreise gewesen sein soll.

Mit der am Donnerstag nach zweimonatlicher Unterbrechung erfolgten Wiederaufnahme der dritten Lesung der lex Feinze im Reichstage hat auch die Konstruktion der Preismenge und der Sozial-Dem. gegen diese Vorlage „frisch und fröhlich“ von Neuem eingesetzt. Die Fortsetzung der dritten Lesung des genannten Gesetzesentwurfes begann mit einer namentlichen Abstimmung über den Sozial-Dem. seitens gestellten Antrag, daß die Art. 11 des § 390 vom großen Umfang u. f. m. keine Anwendung auf Gegenstände des Handels und reproduzierbaren Künste finden dürfe. Der Antrag wurde zwar mit 210 gegen 80 Stimmen abgelehnt, aber namentlich entfaltete sich die Verschleppungsaktion der Opposition erst voll. Es gelangte nunmehr ein weiterer Antrag der Sozial-Dem. betr. die Streichung von Art. 8 des § 341 (polizeiliche Visumkontrolle) zur Beratung, zu welchem von seinem Urheber im Falle seiner Ablehnung vorläufiger Weise gleich zwei Zusatzanträge gestellt wurden. In echten „Lauerreden“ sprachen zunächst Abg. Weibel und dann Abg. Stadthagen zu Gunsten des erdmöglichen Antrags auf Beilegung der polizeilichen Kontrolle der öffentlichen Drucken. Abg. Stadthagen wurde hierauf durch den freil. Abg. von Coburg abgelehnt, welcher sich aus familiären Gründen gegen diesen Antrag erklärte. Nunmehr beantragte Abg. v. Beskow (sonst.) Schluß der Debatte, über welchen Antrag indessen auf Verlangen des Abg. Singel namentliche Abstimmung erfolgen mußte. Sie ergab die Genehmigung des beantragten Debatte-schlusses; dann erfolgten abermals namentliche Abstimmungen über die verschiedenen Sozial-Dem. Anträge zu Art. 8 des § 351, sie wurden sämtlich abgelehnt. Am Freitag ging dieses anmutige Spiel weiter; noch im Laufe der Donnerstags-Sitzung waren dem Präsidenten von Seiten der Opposition mindestens anderthalb Duzend weiterer Verschleppungsanträge zur lex Feinze gestellt worden.

### Sages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 17. Mai. (Korr.) Man schreibt uns aus Handwerkerkreisen: Dem Vorgang einer Reihe von Handwerkern folgend, haben nun auch die Flaschnermeister und Installateure des Oberamtsbezirks Böblingen eine freie Vereinigung aller im Bezirk wohnenden Flaschnermeister gegründet. Die Anregung hierzu ging von dem ca. 600 Mitglieder starken Verband der Flaschnermeister und Installateure Württembergs aus. Es sind diese Orts- und Bezirksvereinigungen ein erfreuliches Zeichen, daß der Wert einer zielbewußten Organisation nach und nach auch auf dem Lande Platz zu greifen beginnt. Anlässlich der Gründung der Böblinger Bezirksvereinigung der Flaschnermeister u. c. wurde unter anderem die Ausarbeitung von Preislisten und zwar im Hinblick auf die enorme Steigerung der Rohmaterialien als eine der ersten der freien Vereinigung vorliegenden Aufgaben bezeichnet, diese Preisliste gerang einerseits, andererseits die stätige Erhöhung der Arbeitslöhne zwingt die Flaschnermeister, ihrer Kundenschaft gegenüber gleichfalls einen Preisausschlag für Arbeit auf dem Bau und in der Werkstatt eintreten zu lassen, der derselben übrigens kaum unerwartet kommen dürfte, da ja bewährter Massen der ganze Metall- und Arbeitsmarkt eine steigende Tendenz verfolgt. Im Interesse des Handwerks, das ohnehin nicht auf Rosen gebettet ist, darf wohl angenommen werden, daß das in Betracht kommende Publikum das Vorgehen der Handwerker begreiflich finden und sich in die entsprechenden Preisbesserungen schicken wird.

Stuttgart, 18. Mai. (Die Stuttgarter Kunstgenossenschaft) hat in Sachen der lex Feinze an das kgl. Staatsministerium eine Eingabe gerichtet, in der es heißt: Dasselbe möge im Interesse des Blühens und Gedeihens der Kunst

Inserions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmaliger Einrückung  
3 f., bei mehrmaliger  
je 6 f.

Statistisches Bureau:  
Das Landesstatistik-  
amt  
Schwab. Landwirt.





Vorfalle des Weiteren gemeldet: Das Dampfschiff Prinz Karl ging gestern Abend 8 Uhr von Arboga nach Stockholm ab. Es hatte um Mitternacht Aufwind paffiert, als ein Passagier, nachdem er eine größere Anzahl von Mitreisenden in verschiedenen Räumen eingeschlossen hatte, in jeder Hand einen Revolver, begann, alle Personen, denen er auf dem Schiff begegnete, niederzuschießen. Später benützte er auch einen Dolch und ein Messer. Der Kapitän erhielt einen Dolchstoß in den Rücken, eine Frau einen in die Brust, ein Knabe einen Messerstich, der Steuermann einen Revolverschuß in die Schulter. Von 4 im Raucherfalon Karten spielenden Reisenden wurde einer durch einen Schuß in die Stirne getötet, da derselbe trotz der Drohung des Angreifers eine unwillkürliche Bewegung machte. Als das Schiff in Köping anlangte sprang der Mörder in ein Rettungsboot und ruderte davon. Mit dem Steuermann als Führer ging das Schiff nach Stockholm weiter, wo es heute Morgen anlangte. Die Polizei ging an Bord und nahm die Verletzten in Gewahrsam, während 4 Schwerverwundete ins Krankenhaus überführt wurden.

**Köping, 17. Mai.** 4 Polizisten verfolgten eine bisher gesonderte Persönlichkeit, deren Signalement mit dem Mörder vom Dampfer „Prinz Karl“ übereinstimmte, und verhafteten den Verdächtigen nachmittags im Wartsaal vor Stoktorp. Im Augenblick der Verhaftung wollte der Mörder einen Revolverschuß auf die Polizisten abfeuern, wurde jedoch entwaffnet. In seinem Besitz wurden 2 Revolver und 57 Patronen gefunden. Der Verhaftete erklärte, ein gewisser J. B. Nordlund zu sein, der im April nach Verbüßung einer Strafe wegen Brandstiftung aus dem Gefängnis entlassen worden war. Bezüglich des Mordmordes erklärte Nordlund anfangs, es sei Sache der Polizei, den Thatbestand aufzuklären. Später gestand er ein, daß er die That an Bord des Dampfers Prinz Karl verübt habe, um den Kapitän zu berauben; er habe diesem über 800 Kronen abgenommen. Ueber die Mordthat äußerte sich Nordlund völlig gefühllos.

**Köping, 18. Mai.** Aus dem Geständnis des Mörders vom Mälarssee geht weiter hervor, daß er die That mit voller Ueberlegung ausführte. Er kaufte im Örebro einen Revolver und wollte zuerst einen Dampfer pflandern und die an Bord befindliche Beute töten. Er stahl auf dem Dampfer in Örebro 24 Kronen aus der Steuermannskasse. Nachdem er in Arboga einen Dampfer untersucht hatte, ging er an Bord des „Prinz Karl“ und tötete nach seiner eigenen Aussage zuerst den Kapitän durch einen Dolchstoß und schloß den Raucherfalon und den Hinterdecksalon ab. Als er den andern Dampfer nahen sah, erschraf er, ging zum Maschinisten und verlangte Bolidampffahrt. Der Mörder bedauert die Ueberraschung durch die Polizisten und die Unterlassung der Niederschießung derselben sowie der an Bord

des „Prinz Karl“ befindlichen Leute. Er sei nicht wahr-sinnig, er habe die That begangen, um sich an den Menschen zu rächen.

**London, 18. Mai.** Der Great Northern-Expreszug fuhrte bei Bradford von einem Damm. So weit bisher bekannt, wurden 8 Personen schwer verletzt.

### Bermischtes.

Eine wohl von keiner Seite bestrittene soziale Forderung unserer Zeit ist das Einfamilienhaus: ein eigenes Haus oder Häuschen im Garten. Diesem Verlangen entspricht eine Preisgabe des „Praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau“. Die Redaktion hatte vor einigen Monaten einen Preis von 400 Mark aufgesetzt für ein ländliches Haus, das für eine Familie mit 3 Kindern bestimmt ist und — Grund und Boden nicht berechnet — höchstens 15000 Mark kosten darf. Die Aufgabe hat in Architektenkreisen soviel Verständnis gefunden, daß 108 Arbeiten eingegangen sind, darunter eine größere Zahl von ebenso praktischer wie reicher Gestaltung, so daß das Preisgericht viel Arbeit findet. Das Preisrichteramt haben übernommen außer Mitgliedern der Redaktion die königlichen Regierungs- und Bauärzte Hesse und Oehule und der Landesbauinspektor von Salzwedel. Da die Arbeiten gründlich geprüft und durchgearbeitet werden müssen, ist die Entscheidung nicht vor Juni zu erwarten. Die Aufgabe ist jedenfalls dankbar zu begründen und man kann der Redaktion nur zustimmen, wenn sie sagt: Je mehr es mit unserem Volke empfindende und zugleich praktische Architekten verstehen, und das Haus behaglich und billig herzustellen, desto mehr Menschen werden ein eigenes Haus für sich und die Ihrigen erstreben.

Ein großer Waldbrand vor 100 Jahren. Da in öffentlichen Blättern im Laufe dieses Monats schon öfters von mehr oder minder bedeutenden Waldbränden zu lesen war, so dürfte es interessieren, an einen derartigen Brand im Jahr 1800 zu erinnern. Derselbe entstand durch beständiges Ausbreiten des Waldfeuers zwischen Reichardt und Schönmünz bei Baireithron-Freudenstadt und dauerte vom 4.—21. August des gedachten Jahres, also 18 Tage. Durch ihn wurden in einem Umfange von 8 Stunden über 10 000 Morgen Wald verheert, wodurch ein Schaden von mehr als 1700 000 Mark verursacht wurde.

Die Pariser und das Bier. In Paris mußte kürzlich eines der früher berühmtesten Kaffeehäuser des Quartiers Latin, die einstige Stammkneipe Gambetta, das Café Procop, wegen schlechten Geschäftsganges geschlossen werden. Hierzu macht der nationalpolitische Souverän einige Rummelungen, die in Deutschland lebhaft interessieren werden. Er sagt: Das ein Café Procop verschwinden muß, hat nicht seine Ursache darin, daß etliche Stutzer nicht mehr dort verkehren. Die ganze große Menge der Kaffeehausbesucher hat ihre Gewohnheiten geändert. Man will nur noch Bier trinken, und das Bierhaus verdrängt überall das alte Café. Seitdem wir in Paris genießbares Bier haben und sogar selbst brauen. Vor 40 Jahren verstanden die Wirte nicht, wie man Bier zu halten und zu schänken habe, und die besten deutschen Biere wurden ungenießbar, weil man sie warm und trüb servierte. Seitdem haben

wir das von deutschen Kellnern gelernt, und jetzt sind es nicht mehr bloß die Cafés, die von der Bierhalle bedroht werden, sondern auch die Restaurants leiden unter der Konkurrenz der Bierhalle.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 11.—18. Mai.) Das rauhe Wetter und die Furcht vor Nachtfrösten haben eine Preissteigerung für Weizen und Roggen in letzter Woche im Gefolge gehabt, zumal auch Nordamerika eine Preissteigerung für Weizen meldete. Die Preissteigerung betrug aber nur 1/2—1 K pro Tonne, und bleibt es fraglich, ob der Weizen- und Roggenmarkt in dieser Richtung weitere Fortschritte machen wird, falls das Wetter mild wird. Hafer und Reis lagen fest und erzielten die alten, auch zum Teil etwas erhöhte Preise.

Der Postdampfer „Kragonia“ der „Hed Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 18. Mai wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

### Konturs-Gründungen.

K. Amtsgericht Eberach. Barbara Reiffacher, Händlerin Bw., in Ochsenhausen. — K. Amtsgericht Dorn. Adolf Schäfer, Schweinehändler in Dorn. — K. Amtsgericht Künzelsau. Franz Stoffer, Müller in Unterginsbach. — K. Amtsgericht Maulbronn. Konrad Bollmar, Metzger und Wirt in Maulbronn. — K. Amtsgericht Redelsbushaus. Karl Behmann, Bauer und früh. Gemeindepfleger in Redelsbushaus. — K. Amtsgericht Waldsee. Joseph Schanzl, Wagnermeister in Waldsee.

### Kudwärtige Gestorbene.

Johann Reutter, Seufenschmied, 68 J. a., Reutenburg. — Louis Fröhlich, Privatier, 81 J. a.; Reichenha Weizenhöfer, geb. Kraft, 68 J. a.; Mathilde Friedländerin von Reiffach, Statist. — Agnes Barbara Kurz, geb. Graf, 76 J. a., Böblingen. — Adolph Jauh, 69 J. a., Schönaich.



**Seidenstoffe**  
 Michels & Cie  
 BERLIN  
 Leipzigerstr. 41.  
 Markgrafstr. 10.  
 Stellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Meichen. Seidenstoffe - Webern.

### Braut-Seiden-Robe Nr. 15.90

u. höher — 14 Meter! — porto u. zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Jennersberg-Seide“ von 75.- bis 18.65 p. Met.

G. Jennersberg, Seiden-Fabrikant (f. u. l. Hof.) Zürich.

Die von dem Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven erzielte neue Nobelversuchskanone, die erste Kanone dieser Art in Deutschland, wurde im März d. J. von S. R. dem Kaiser sowie vom Prinzen Heinrich von Preußen einer Beschäftigung unterzogen. Die Versuchskanone ist zur Messung des Widerstandes, der Stabilität und Geschwindigkeit der Schiffe unter Benutzung von Raketen bestimmt, um danach die zweckmäßigste Schiffsform festzustellen. Sowohl der Kaiser als auch Prinz Heinrich verfolgten die einzelnen Versuche mit lebhaftem Interesse.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Amtl. Kaiser) Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaur.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Gemeinde Wendes Oberamt's Regold.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Verbesserung der Gitterstraßen vorkommenden Arbeiten sollen vergeben werden und zwar:

Grabarbeiten im Betrag von	81 Mt. 74 Pfg.
Maurerarbeit " " "	61 " 70 " "
Pflasterarbeit " " "	188 " " "
Cementröhren " " "	272 " 70 " "
	604 Mt. 14 Pfg.

Voranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathhause zu Wendes auf, wofür auch die Offerte bis Samstag den 26. Mai, abends 5 Uhr einzureichen sind.

Regold, 20. Mai 1900. R. A. Oberamtswegmeister: Schleicher.

#### Herrenberg.

### Marktstandplatz-Bergebung.

Die Standplätze für die hiesigen Jahrmärkte werden auf weitere 3 Jahre, bis Lichtmessmarkt 1903 — einschließlich — vergeben.

Es werden am Montag, den 28. ds. Mts. von mittags 1 Uhr an die Plätze auf dem Marktplatz und in der Lühingerstraße und von abends 6 Uhr an die Plätze der Strenguthändler vergeben.

Am Dienstag, den 29. ds. Mts., (am Markttag selbst) von morgens 8 Uhr an kommen die Plätze der Schuhmacher, Hutmacher, Tuchmacher, Gerber, Sattler, Korbmachershändler etc. zur Verpachtung. Das Pachtgeld ist für alle 12 vorausbezahlen.

Den 17. Mai 1900. Stadtpflege: Hummel.

Tropon hat den fünffachen Nährwert von Fleisch.



Troponwerke Mühlheim-Rhein.

#### Revier Simmersfeld.

### Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 29. Mai, vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald Distr. III. Eitelte Abt. 11 und 12; Distr. IV. Enzswald Abt. 4, 10, 12, 22, 33; Distr. VI. Hagwald Abt. 3, 4, 8; Distr. VII. Schloßberg Abt. 1. Am.: 23 Laubholz-Anbruch und Abfall, 191 Nadelholz dito.

#### Revier Enzklösterle.

### Reispriegel-Verkauf.

Am Freitag den 25. Mai, vorm. 11 Uhr im „Waldhorn“ in Enzklösterle aus Staatswald Langehardt Abt. 13: 63 Am. buchene Reispriegel.



Billige Preise.



#### Stadtgemeinde Regold.

### Verkauf von Beugholz u. Reisfisch.

Im Distrikt Rühlberg Abt. Wolbe kommen am Dienstag den 22. Mai

zum Auktionsverkauf:  
 3 Am. eichene Prügel, 27 Am. buchene Schtr. und Prügel, 1 Am. Nadelholzfichte (ordene), 76 Am. Nadelholz-Prügel und Anbruch (auch meist ordene); ferner 1000 Stk. Loubreis (meist buchene), 700 Stk. Nadelreis und 7 Hausen ungebundenes Laubreis. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der Freudenstädter Straße bei den Bierkellern am Lemberg. Gemeinderat.

#### Altensteig Dorf.

Die Straße von Altensteig Stadt über hier nach Zumweiler ist wegen Correction vom 21. ds. Mts. ab bis auf weiteres gesperrt.

Den 18. Mai 1900. Schultheißenamt: Seeger.

#### Ruppinger.

### Laub- und Nadelholz-Stammholz- u. Stangenverkauf.

Im hiesigen Gemeindevald werden verkauft:

am Mittwoch den 23. Mai:  
 19 Buchen II. und III. Kl., 20 Birken II. und III. Kl., 25 Bagnereichen, 347 eichene Wagnerlängen 6—13 m lang, 85 eichene Stangen 3—7 m lang und 429 eichene Baumstüben. Anfang morgens 9 Uhr neben dem vorjährl. Schlag.

Am Montag den 28. Mai:  
 108 Eichen und Abschnitte bis zu 75 cm Durchm. und zwar 12 Stk. I. Kl. mit 17,41 Fhm., 14 Stk. II. Kl. mit 26,05 Fhm., 33 Stk. III. Kl. mit 38,97 Fhm., 49 Stk. IV. und V. Kl. (Baneichen) mit 21,39 Fhm., 46 eichene Gartenposten 2—4 m lang, 34 Tannen und Fichten III.—V. Kl. und 9 Am. eichenes Spalt- und Scheiterholz.

Anfang mit dem Nadelholz um 9 Uhr neben dem vorjährl. Laubholzschatz; mit den Eichen um 11 Uhr neben der Ruppinger-Oberjettinger Straße.

Schultheißenamt: Weif.



**Lehrergesangverein  
Nagold-Altensteig.**  
Samstag, den 26. d. Mts. nachm.  
3 Uhr gemeinschaftl. Gesangverein in  
Ebhausen (Waldborn). Weber I  
und II und Heim. Vollständiges Er-  
scheinen ist dringend notwendig.  
**Steinle. Beutel.**  
Nagold.



Der Scherztrug des Vereins  
mocht am **Sonntag den 27. Mai**  
ds. Jd. einen  
Ausflug auf den Lichtenstein  
und Umgebung.

Die Vereinsmitglieder u. Freunde  
des Vereins, die sich anschließen  
wünschen, wollen sich längstens bis  
Mittwoch Abend bei dem Säger-  
vorstand, Kupferwied Wöcker, an-  
melden.  
Abfahrt morgens 5 Uhr. Fahr-  
preidermäßigung.

**Der Auszug.**  
Von meinen separat gehaltenen  
hier und in Breiten mit I. und II.  
Preis prämierten schwarzen u. re-  
dubuhnjartigen Italienern gebe auch  
heuer wieder

**Bruteier**  
ab.  
Nagold. Gottl. Schmid.

**Für Rettung von Trunksucht!**  
versend. Anweisung nach 24jährigen  
approbierter Methode zur sofortiger  
radikaler Beseitigung, mit auch ohne  
Vorwissen, zu vollziehen, keine Be-  
ruffshörung. Briefen sind 50 Pfg. in  
Briefmarken beizufügen. Non adreßiere:  
Privat-Ankalt Silla Christina bei  
Säckingen, Baden.

**A. Mayer's  
Parkettboden-  
Wichse,**  
auch für Linoleum anzuwenden  
weiß und gelb, nur echt mit  
Stuttgarter Marktplatz-  
Etikette.  
1/2 Kilo 1 Kilo 2 Kilo  
80.- 1.50 2.80  
inkl. Bäckje  
empfehlen:  
Gottl. Schmid in Nagold und  
G. Schneider in Altensteig.

verlangen Sie gratis a franko mitosen  
Illustr. Hauptkatal. über  
**Fahrräder**  
a Fahrradartikel u. Sie  
werd. sich überzeugen. Ganz  
ich h. bester Qualität, mit  
1 Jahr Garanti, am billigst.  
bis. — Winderverz. ger.  
Deutsche Fahrrad-Industrie,  
Richard Drösen,  
Hannover, Bismarckstr. 1.

Nagold.  
**Ein großer, älterer  
Schrank, 2 Kommode, 2  
Tische, einige Stühle**  
werden billig abgegeben  
Fr. Luz.

Nagold.  
**Feld- und  
Gartenhüte**  
schwarz und farbig, garniert und  
ungarniert, in großer Auswahl em-  
pfeht billigst  
Herm. Brintzinger.

**Einzig echt in der Flasche!**  
Das ist  
die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe  
gegen jede und jede Insekten-Plage.  
In Nagold bei Hrn. Heinrich Gauß Wwe.,  
In Heiterbach bei Hrn. J. W. Gutschalk,  
In Wilsberg bei Hrn. Fr. Moser.

**Zacherlin**  
Insekten  
Nicht  
in der  
Düte!

**Warum in aller Welt**  
sind die armen Böden  
noch immer so schwarz?  
Die Beklagenswerten  
können  
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN  
noch nicht kaufen, das sich  
hier am Ort in allen besse-  
ren Handlungsbüch.  
Alleiniger Fabrikant  
grat. Sieglia Düsseldorf.

**Ebhausen.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte  
zu unserer am  
**Dienstag den 22. Mai 1900**  
stattfindenden Hochzeitfeier im Gasthaus zur „Krone“ hier  
freundlichst einzuladen.  
Michael Spathelf, Katharine Krauß,  
Tuchmacher. Tochter des  
Christian Krauß,  
Rotgerber.

**Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.**  
Hofier. Sr. Majestät des Kaisers und Königs.  
Königl. Großherzogl. Herzogl. Fürstl. Hofier. (14 Hofieranten-Titel.)  
**Vereinsfahnen, Banner,** gestickt & genall; prachtvolle  
künstlerische Ausführung,  
grösste Dauerhaftigkeit.  
Fahnen und Flaggen von Marine-Schiffsdaggenroth.  
Verins-Umschlen. — Schürpen. — Fahnenblätter. — Theater-Decorativen.  
Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.

**Plasmon** (Siebold's  
Milchweiss)  
**Plasmon**  
ist rein, geschmack und geruchfrei,  
lösliches und daher leichtverdauliches  
Milchweiss von höchstem Nährwert.  
Bei Magen- und Darmkrankheiten,  
Lungenleiden, Blutarmut, sowie bei  
allen chronischen Krankheits- u. Schwäche-  
zuständen wird durch den Zusatz von  
**Plasmon**  
zur Nahrung eine schnelle Zunahme  
des Körpergewichts und Besserung des  
Allgemeinzustandes erzielt.  
Erhältlich in Packeten von 60 g  
an in Apotheken u. Drogeriehandlungen.  
Plasmon-Chocolade Plasmon-Cacao  
Plasmon-Zwieback Plasmon-Cakes  
Plasmon-Biscuits Plasmon-Speisemehl  
Plasmon-Pasteten Plasmon-Likör  
verbinden den höchsten Nährwert mit feinstem Geschmack.  
Erhältlich in den Spezial-Geschäften der betreffenden  
Branchen.  
Siebold's Nahrungsmittelgesellschaft m. b. H.  
Berlin SW., Charlottenstr. 86.

**Warum in aller Welt**  
sind die armen Böden  
noch immer so schwarz?  
Die Beklagenswerten  
können  
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN  
noch nicht kaufen, das sich  
hier am Ort in allen besse-  
ren Handlungsbüch.  
Alleiniger Fabrikant  
grat. Sieglia Düsseldorf.

**Heiterbach.**  
**Danksgiving.**  
Für die vielen wohlthunenden Beweise herzlichster  
Theilnahme an dem herben Verlust unserer lieben  
und guten Mutter  
**Regine Rapp, geb. Frey,**  
für die zahlreiche Beichenbegleitung von hier und  
auswärts, für die trostreichen Worte des Hrn. Stadt-  
pfarrers, sowie den ehrenvollen, schönen Gesang des  
Gesangvereins sagen den innigsten Dank  
**die trauernden Hinterbliebenen:**  
namens derselben:  
der tiefgebeugte Gatte  
**Jakob Rapp, Privatier.**

**Nagold.**  
**Geschäftsempfehlung.**  
Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehrt ich  
mich hiemit anzuzeigen, daß ich das von meiner Mutter seitlich  
betriebene  
**Conditorei- und Spezereigeschäft**  
übernommen habe.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das meiner Mutter  
ermiessene Wohlwollen, für welches dieselbe besten dankt, durch  
Bedeienung mit guter Ware auch für mich zu erwerben.  
Hochachtungsvoll  
**Wilh. Grüninger.**

**Warum in aller Welt**  
sind die armen Böden  
noch immer so schwarz?  
Die Beklagenswerten  
können  
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN  
noch nicht kaufen, das sich  
hier am Ort in allen besse-  
ren Handlungsbüch.  
Alleiniger Fabrikant  
grat. Sieglia Düsseldorf.

**Warum in aller Welt**  
sind die armen Böden  
noch immer so schwarz?  
Die Beklagenswerten  
können  
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN  
noch nicht kaufen, das sich  
hier am Ort in allen besse-  
ren Handlungsbüch.  
Alleiniger Fabrikant  
grat. Sieglia Düsseldorf.

Nagold.  
Zwei fleißige  
**Arbeiter**  
sucht zu baldigem Eintritt  
S. F. Parr.

Pfrendorf.  
Ein tüchtiger  
**Fahrknecht**  
kann sofort eintreten bei  
Mühlebesitzer Kayser.

Wilsberg.  
Suche sofort einen tüchtigen  
**Rüblergesellen**  
Fr. Böttinger, Rübler.

Nagold.  
**Mädchengesuch.**  
Suche zum Eintritt per 1. Juli  
ein solides Mädchen nicht unter 19  
Jahren bei hohem Lohn.  
Frau Emma Berg.

Nagold.  
Ein über-  
jähriges, ver-  
trautes  
**Pferd**  
steht billig dem Verkauf aus  
Gärtner Raaf.

**Stimmer**  
von J. A. Pfeiffer & Co., Kö-  
nigliche Württemb. Gospianofabrik,  
Stuttgart, kommt diese Woche in  
das Seminar nach Nagold und  
werden gefl. Aufträge für hier und  
Umgebung entgegengenommen von  
der Expedition d. Bl.

Nagold.  
**KAUTSCHUKSTEMPEL**  
in hiesiger  
AUSFÜHRUNG.

empfeht **Jakob Luz.**  
**Fruchtpreise:**  
Nagold, 19. Mai 1900.  
Neuer Dinkel . . . 6 10 5 95 5 90  
Weizen . . . 8 90 8 75 8 30  
Gerste . . . 5 20 8 11 8 —  
Haber . . . 7 80 7 68 7 40  
**Bistmalienpreise:**  
1 Pfund Butter . . . 80—85  
2 Eier . . . 9—10  
Mittwoch, 16. Mai 1900  
Neuer Dinkel . . . 6 40 6 27 6 20  
Haber . . . 8 — 7 76 7 25  
Weizen . . . 8 80 — —  
Roggen . . . 9 — — —  
Weißkorn . . . 7 — — —